

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt

Bezugspr.: Monatl. d. Post A 1.20 einschl. 18 J. Beförd.-Geb., zug. 26 J. Zustellungsgeb.; d. Ag. A 1.40 einschl. 20 J. Austrägergeb.; Einzelst. 10 J. Bei Nichterscheinen der Ztg. inf. höh. Gewalt od. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannendblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabschluss Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand: Nagold.

Nummer 202

Altensteig, Mittwoch, den 30. August 1939

62. Jahrgang

### Chamberlain vor dem Unterhaus

London, 29. Aug. Chamberlain gab am Dienstag nachmittag im Unterhaus eine Erklärung ab. Es seien, so sagte er, seit der letzten Sitzung des Hauses wenig Veränderungen in den Grundzügen der Situation zu verzeichnen. Er könne nicht sagen, daß die Gefahr in irgend einer Weise verringert sei. Chamberlain gab dann ein Bild der Ereignisse. Er teilte mit, daß der britische Botschafter am Freitag vom Führer empfangen worden sei, der ihm den Vorschlag gemacht habe, es wäre gut, wenn der Botschafter nach England käme, um eine ausführliche Darstellung der Unterredung zu geben. Das Kabinett habe den Samstag und den Vormittag des Sonntags auf eine sorgfältige und gründliche Beratung der Botschaft des Führers und der Antwort an ihn verwandt, die es abschicken würde. Der Führer habe in seiner Botschaft seine Dienste für eine englisch-deutsche Verständigung von einem langen und dauerhaften Charakter betont. Auf der anderen Seite habe er aber die britische Regierung in keinem Zweifel über seine Ansichten bezüglich der Dringlichkeit einer Regelung der polnischen Fragen gelassen.

Die englische Regierung habe auch ihren Wunsch auf eine Verständigung zwischen England und Deutschland ausgedrückt. Sie würde natürlich die Gelegenheit benützen, mit Deutschland die verschiedenen Wege einer Regelung zu diskutieren, wie sie in einer Dauerregelung niedergelegt werden müßten. Alles aber hänge von der Art ab, wie die gegenwärtigen Schwierigkeiten gelöst werden könnten und von der Natur der Vorschläge, welche Deutschland für diese Regelung machen würde. England habe klargemacht, daß seine Verpflichtungen in Polen durchzuführen würden.

Chamberlain sagte, er würde froh sein, wenn er eine vollständige Darstellung der ausgetauschten Botschaften geben könnte, aber in einer Situation von so ernster Desinteresse glaube er, daß es nicht im öffentlichen Interesse liegen würde, eine solche Veröffentlichung vorzunehmen. Die britische Regierung würde eine Gelegenheit, die verschiedenen Ansichten zu diskutieren, willkommen heißen. Eine Regelung würde aber von der Art und Weise abhängen, wie die aktuellen Streitfragen mit Polen geregelt werden könnten und wie die Natur der Vorschläge wäre.

Der Premierminister erklärte dann, daß Großbritannien seine Wehrmacht in den Zustand der Bereitschaft versetzt habe. In diesem Augenblick sei die Lage so, daß er auf die Antwort auf die britische Botschaft warte. Er würde hoffen, daß doch eine friedliche Lösung erreicht werden könne. Diese friedliche Lösung könnte zu einer weiteren Verständigung führen und diese wiederum zu einer Befriedung von Europa und der ganzen Welt. Wenn auch die Frage, ob Krieg oder Frieden, noch offen steht, England bleibe bei der Linie, die es eingeschlagen habe. Das Warten sei beunruhigend. Aber die britische Bevölkerung, die, wie Chamberlain erklärte, keine Meinungsverschiedenheiten und keine Schwäche ihrer Entschlossenheit kenne, bewahre trotzdem ihre Ruhe.

### 12000 alte Krieger im Reichsehrenmal

Rundgebung entschlossener deutscher Haltung

Hohenstein, 29. Aug. Daß der Name Tannenberg nicht nur eine kameradschaftliche Wiedersehensfeier, sondern darüber hinaus ein Sinnbild deutscher Wehrkraft und deutschen Selbsterhaltungswillens ist, beweist die 25jährige Wiederkehr der Schlacht in diesen Tagen der politischen Hochspannung. Rund 12000 ehemalige Streiter aus der Schlacht bei Tannenberg waren in diesen Tagen aus dem ganzen Reich in Sonderzügen beim Reichsehrenmal zusammengeführt und 122000 wollten aus dem Gau Ostpreußen zu ihnen stoßen, um am letzten Sonntag an der Gruft des siegreichen Feldherrn die Rede des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht zu hören. Durch die polnische Mobilisierung und die damit verbundene Bedrohung des deutschen Raumes ist diese friedliche Rundgebung unterbunden worden. Wenn damit auch nicht die 25-Jahr-Feier der Wiederkehr der größten Einkreisungsschlacht aller Zeiten stattgefunden hat, so lebt doch gerade in diesen Tagen die Erinnerung an Tannenberg besonders auf.

Deshalb haben auch die schon in Tannenberg versammelten alten Frontsoldaten den Befehl ihres Obersten Befehlshabers mit jener soldatischen Pflichtauffassung aufgenommen, die jedem Deutschen eigen ist. Wohl las man in allen Gesichtern das Bedauern, dem Führer nicht gegenüberstehen zu können, aber jeder war sich klar darüber, daß in entscheidenden Stunden für das ganze Volk die Wünsche des Einzelnen zurückzutreten haben.

Am Laufe des Tages sah man die Kämpfer von Tannenberg im Reichsehrenmal an der Gruft des Feldmarschalls, an den

## Polnischer Panzerstoß auf Danzig geplant

### Schwere Ausschreitungen in Dirschau gegen Volksdeutsche

Danzig, 29. August. Aus dem Gebiet um Gdingen und Adlershorst haben die Polen alle Personen entfernt, die nicht schon seit längerer Zeit dort ansässig sind. Dirschau wird evakuiert. Der Dirschauer Eisenbahnschuppen wird als Einstellort schwerer Panzer benutzt. Ein neuer Beweis für die Annahme, daß die Polen den Ueberfall auf Danzig mit einem Kavallerie- und Panzerstoß durch die Danziger Niederung einleiten wollen.

In Dirschau ist eine polnische Polizeitruppe von 2000 Mann aufgestellt worden, die nach der Besetzung Danzigs durch die Polen die Polizeigewalt in der Freien Stadt übernehmen soll. In Adlershorst, unmittelbar jenseits der Danziger Grenze vor Gdingen, wird dauernd geschossen. Die neue Eisenbahnbrücke Gdingen-Berent ist stark mit Drahthindernissen versehen.

In der vergangenen Nacht kamen die Bauern, deren Wirtschaft demoliert wurde, mit Vieh über die Danziger Grenze. Die Polen haben bekanntgegeben, wer flüchtige volksdeutsche Bauern tot oder lebendig einlieferen, dem gehört die Wirtschaft der Flüchtlinge. In Dirschau kam es zu weiteren schweren Ausschreitungen gegen Volksdeutsche. Eine Terrorbande zog durch die Straßen der Stadt, ließ sich in der einzigen deutschen Konditorei nieder, verweigerte nach der Zech die Bezahlung und zertrümmerte die Ladeneinrichtung sowie die Einrichtung von 25 deutschen Geschäften und Privathäusern von Volksdeutschen. Deutschen wurde gedroht, es werde vom deutschen Gut und von Danzig kein Stein auf dem andern bleiben.

Volksdeutsche Flüchtlinge, die in der Nacht über die Grenze gekommen sind, berichten, daß im Kreise Bromberg die Polen an die Frauen folgenden Aufruf gerichtet haben: „Wir werden kämpfen bis zum letzten Blutstropfen und alle Deutschen bis zum kleinsten Kind vernichten. Wenn es aber schlimm kommt, dann müßt Ihr den Deutschen mit kochendem Wasser die Augen ausbrennen.“

Gestern wurde bei der Danziger Südgrenze von Polen geäußert: Danzig wird in Trümmer geschossen und unter Wasser gesetzt werden. Die Leichen der Deutschen werden so zahlreich sein, daß man mit ihren Knochen eine Brücke über das Wasser bauen kann.

### Polnischer Aufmarsch gegen Litauen

Vorbereitungen eines Handstreiches auf Romno

Danzig, 29. August. Neben der polnischen Verfolgungswelle gegen die deutsche und die ukrainische Pollogruppe sowie gegen die Kaschuben beginnt sich der Haß der Polen nun auch gegen die 300000 Litauer im Wiener Gebiet auszuweiten.

Nachdem man schon seit dem Raub Wilnas die Litauer systematisch entrechtet und politisch entmündigt hatte, verhaftet man jetzt ihre Führer und nimmt ihnen ihr Eigentum fort. Verlässlichen Nachrichten zufolge sind starke polnische Truppeneinheiten in diesem Gebiet zusammengezogen worden. Man vermutet, daß polnisches Militär unter Umständen auf eigene Faust einen neuen Raub litauischer Gebiete durchzuführen beabsichtigt.

Erinnerungstafeln ihrer Regimenter und im Fahnenurm, um noch einmal das Feldzeichen zu grüßen, unter dem sie bei Tannenberg siegten. Dann fahren sie hinaus auf das Schlachtfeld zu den Stätten, die sie einst fürnehm durchzogen. Hier galt das Gedächtnis an den Kameraden, mit denen sie Schulter an Schulter in den Augusttagen 1914 ins Feld zogen und die auf der Walfahrt von Tannenberg ihren Fahnenstern mit dem Tode besiegelten.

So ist Tannenberg in vielfacher Hinsicht Symbol. Hinter diesem Namen markiert in gleicher Geschlossenheit wie einst vor 25 Jahren heute die junge nationalsozialistische Wehrmacht in die Zukunft.

Während in Deutschland Tausende alter Schlachttteilnehmer und insgesamt 160000 Volksgenossen aus Ostpreußen und dem übrigen Reichsgebiet zu einer Wiedersehens- und Gedenkfeier rüsteten, überfiel polnisches Mordgesindel wehrlose Deutsche und steckte ihre Häuser in Brand. Polnische Kanonen feuerten auf deutsche Verlehrsflugzeuge. Als der Reichsfliegerführer, General der Infanterie a. D. A. E. I. n. h. a. r. d., den bereits am Reichsehrenmal zusammengetretenen ehemaligen Schlachttteilnehmern die Mitteilung machte, daß der Staatsakt nicht durchgeführt werden könne, freigerte sich bei den alten Kriegern naturgemäß der Unwille über das ziellose polnische Verhalten der letzten Tage. Trotzdem ging das Leben in der Zellstadt in gewohnter Disziplin weiter. Dem deutschen Organisationsstalent ist es auch zu danken, daß ohne jede Reibung wieder ein Transport nach dem anderen Hohenstein verließ und die Teilnehmer sicher in ihre Heimatorte brachte.

Gerade die alten Krieger werden durch die lächerliche polnische Behauptung, daß Ostpreußen nicht deutsch sein wolle, ganz besonders aufgebracht.

Diese Mutmaßung wird durch die Tatsache unterstützt, daß die in Litauen lebenden Polen durch eine geheime polnische Terrororganisation unterstützt werden mit dem Ziel, durch ihre Aktionen die Auslösung eines solchen Gewaltreiches zu ermöglichen.

### Frauen und Kinder auf deutschem Gebiet beschossen

Neue unerhörte Grenzverletzung durch polnische Grenzbeamte

Kattowitz, 29. August. Einer neuen unerhörten Grenzverletzung machte sich die polnische Grenzpolizei im Grenzabschnitt Sobrel-Karlschuldig. Mehrere volksdeutsche Flüchtlinge, ausschließlich Frauen und Kinder, wurden am Montag, als sie bereits auf reichsdeutschem Gebiet sich befanden, plötzlich beschossen. Mehrere polnische Grenzbeamte hatten ihre Gewehre auf die Flüchtlinge angelegt und bedenkenlos in reichsdeutsches Gebiet hineingeschossen, ohne allerdings infolge der großen Entfernung zu treffen.

### Besondere Kurse für Brandstifter

Unter Leitung eines polnischen Hauptmanns

Thorn, 29. August. Polnische Terrorbanden versuchen weiterhin, in die deutschen Grenzgebiete einzudringen, um dort deutsche Anwesen in Brand zu stecken. Auf dem Grundstück des reichsdeutschen Müllers Domke in Sommermühle, Kreis Bütow, dessen Mühle von einer solchen polnischen Terrorbande in Brand gesteckt worden war, fand man verschiedene Gegenstände, die mit Sicherheit darauf schließen lassen, daß bei der Brandstiftung ein elektrischer Zeitzähler benutzt worden ist. Während der Aufräumarbeiten auf der Brandstätte sahen von der polnischen Grenze aus polnische Posten mit Ferngläsern aufmerksam zu.

Diese polnischen Terroristen sind in Thorn unter Leitung eines polnischen Hauptmannes in einem besonderen Kursus geschult worden, der am 19. August abgeschlossen war. In der Nacht zum 21. August wurde dann von Thorn aus mit Lastkraftwagen Sprengstoff, Zeitzähler und ähnliches Material in die einzelnen polnischen Grenzorte abtransportiert, nach denen sich die geschulten Terrorbanden begeben hatten. Das Sprengmaterial war bis zum 25. August verteilt worden.

### Die polnische Ach- und Krachmobilisierung

Besetzte Straßen, verbitterte Bauern, trostlose sanitäre Zustände

Posen, 30. August. Die polnische Mobilisierung in Posen, die Donnerstagnacht einsetzte, hat organisatorisch nicht geklappt. Alle Straßen sind verstopft. Vieles mußte die Polizei rigoros die Stellungspflichtigen heranziehen. Die rückfahrende Requirierung der Pferde und Fahrzeuge hat bei den Bauern böse Stimmung hervorgerufen.

Der allgemeine Gesundheitszustand in der polnischen Armee hat sich weiterhin verschlechtert. Man hat in aller Eile zahlreiche Ärzte eingesetzt, doch klagen diese über Mangel an Medikamenten und über die trostlosen sanitären Verhältnisse. Auch nehmen die Fälle von Trunkenheit sehr zu. Die Schnapsrationen, die sehr großzügig zugeteilt worden waren, um die Stimmung in der Armee zu bessern, mußten daher wieder reduziert werden. Die Fälle von Desertionen mehren sich.

### Ein Dementi der Sowjetunion

Verstärkung der Truppen im Westen

Moskau, 30. August. Die sowjetamtliche Telegrafagentur veröffentlicht ein Dementi, in dem es heißt, daß eine Reihe ausländischer Zeitungen eine Meldung bringt, wonach angeblich das Sowjetkommando Truppen aus dem Westen zurückziehe. Hierzu ist die Tag berechtigt, mitzuteilen, daß diese Meldung nicht den Tatsachen entspricht. Das Sowjetkommando hat umgekehrt in Anbetracht der gespannten Lage in Europa und der Möglichkeit von verschiedenen Ueberraschungen beschlossen, die Truppen im Westen zu verstärken.

### Der Führer empfing den brit. Botschafter

Berlin, 29. August. Der Führer empfing Dienstagabend in der Neuen Reichskanzlei im Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen von Ribbentrop den britischen Botschafter Sir Neville Henderson.

Dem britischen Botschafter wurde die Antwort des Führers auf die gestrige Mitteilung der britischen Regierung übergeben.



### Neue Terrorakte der Polen gegen Volks- und Reichsdeutsche

Polen, 29. Aug. Der polnische Terror gegen Volksdeutsche und auch gegen Reichsdeutsche, die noch in Polen sind, ist schlimmer denn je. In Pommerellen wurden in den letzten Tagen Volksdeutsche verhaftet. Außerdem ist ein reichsdeutscher Partier aus dem Kreis Kulm in Haft genommen worden.

Das polnische Militär terrorisiert die Volksdeutschen, wo es sie antrifft. So überfielen polnische Soldaten die Galtwirtschast des Volksdeutschen Goltz in Moritzfeld in Pommerellen und raubten alle Vorräte an Alkohol, Tabakwaren und Lebensmitteln. Goltz und anderen Deutschen gelang es, sich durch die Flucht weiteren Mißhandlungen zu entziehen. In Kolmar im Nordwesten der Provinz Polen wurden bei Ausschreitungen polnischen Militärs zwei Volksdeutsche schwer verletzt. Zahlreiche früher verhaftete Volksdeutsche, darunter die Landbundsführer Obach, Schulz und Bachmann, werden seit Monaten durch alle möglichen Gefängnisse geschleppt und befinden sich jetzt anscheinend im Innern Polens. Am Kattowitzer Lazarett ist der deutsche Gastwirt Schön aus Tarnowitz seinen schweren Verletzungen, die ihm die Polen anlässlich seiner Verhaftung beigebracht hatten, erlegen.

### Eroberungswahn der Polen

Schneidemühl, 29. Aug. Die in Gnesen erscheinende Tageszeitung „Red“ bläst weiterhin in das Horn des polnischen Imperialismus. Es sei erforderlich, so erklärt das polnische Blatt, die Ziele des polnischen Staates zu präzisieren. An erster Stelle sei dabei Ostpreußen zu nennen. Ostpreußen könne nicht als deutsches Land betrachtet und müsse Polen zufallen, mit dem es geographisch verbunden sei.

### Verüchtigte Sadisten als Mittel

Polen, 29. Aug. Viele tausend der in den letzten Wochen und Monaten willkürlich verhafteten Volksdeutschen sind in ein neu errichtetes Anhaltelager bei Brest-Litowsk gebracht worden. Kommandant des Lagers ist der durch seine Grausamkeiten und seine sadistische Reizung bekannte Polizeikommissar Goppner. Goppner war früher Kommandant des Lagers Breza-Kartuska in Polen. Er hat dort zahlreiche ukrainische politische Gefangenen auf das schwerste mißhandelt. Nicht minder barbarisch sind die Methoden, mit denen jetzt der polnische Kommandant die verhafteten Volksdeutschen quält. Er wird dabei von dem Wojwode Kofel-Biernadi unterstützt, dem das Brest-Lager in nächster Zukunft untersteht. Kofel-Biernadi wird wegen seiner Grausamkeiten an politischen Gefangenen selbst von Polen gefürchtet und gehaßt.

### Fünf volksdeutsche Flüchtlinge in der Warthe niedergeschossen

Landoversa, d. Warthe, 29. Aug. Um sich vor dem furchtbaren Terror der Polen zu retten, hatte eine größere Anzahl Volksdeutscher versucht, deutsches Gebiet durch Herunterschwimmen aus der Warthe zu erreichen. Hierbei wurden fünf Volksdeutsche im Wasser ertrinkt und von polnischen Soldaten erschossen.

In Schwerin an der Warthe treffen laufend volksdeutsche Flüchtlinge aus Polen ein. Zahlreiche Flüchtlinge teilten mit, daß ihre Gehöfte im Kreis Birnbaum von umherziehenden polnischen Horden in Brand gesteckt worden sind.

### Hlinka-Garde entwaffnet 150 Polen

Perehburg, 29. Aug. In der Absicht, eine wichtige Telefon- und Telegraphenleitung auf slowakischen Boden zu zerstören, drang eine 150 Mann starke polnische Militärmannschaft unter Führung eines Offiziers auf slowakischen Boden vor. Die slowakische Grenzbesatzung der Hlinka-Garde, unterstützt von Angehörigen der freiwilligen Schutzklassen der Deutschen Partei, beobachtete das Vordringen der Polen. Es gelang, die polnische Abteilung zu umzingeln und gefangen zu nehmen. Während die polnischen Soldaten entwaffnet wurden, wurde der Offizier gegen die ehrenwörtliche Versicherung, keinen Fluchtversuch zu unternehmen, Degen und Waffe behalten. Beim Abtransport der Gefangenen zog der polnische Offizier aber plötzlich einen Revolver und veruchte auf den ihn begleitenden Hlinka-Gardisten zu feuern. Ein Kamerad des Bedrohten machte daraufhin von der Waffe Gebrauch. Der polnische Offizier wurde tödlich getroffen.

### Polnische Luftschulübungen Scharfe Druckmittel sollen nachhelfen

Warschau, 29. Aug. In sämtlichen Städten Polen werden in schieferer Eile die Luftschulübungen fortgesetzt, um für die Zivilbevölkerung Unterstände und Schutzräume zu schaffen, die bisher in Polen nur in ganzlich unzureichender Zahl vorhanden waren. Am 26. August ist ein Dekret des Staatspräsidenten in Kraft getreten, wonach sich in jedem Hause ein Luftschuttkeller befinden muß. Bei diesen Arbeiten macht sich ein empfindlicher Mangel an Kräften bemerkbar. Auch die Arbeitskräfte aus den Reihen der Zivilbevölkerung, die sich freiwillig zu den Schanzarbeiten gemeldet haben, reichen bis jetzt bei weitem nicht aus. „Kurzer Warszawiti“ droht daher bereits mit der Anwendung von moralischen Zwangsmassnahmen gegenüber denjenigen, die sich nicht wenigstens stundenweise für die Teilnahme an den Erdarbeiten zur Verfügung stellen. Um die Beteiligung zu beeinflussen, wird den Teilnehmern an den Luftschulübungen eine Bezeichnung über ihre Tätigkeit ausgestellt. Diese dient jedoch keineswegs als Anzeichen, sondern verfolgt den Zweck eines scharfen Druckmittels, denn es wird angedroht, daß Drückbeleger von staatlichen und kommunalen Behörden später bei an diese gerichteten Anträgen ausgeschlossen bzw. besonders angefaßt werden.

### Polnische Soldaten nach Lettland übergelaufen

Riga, 28. Aug. Nach Meldungen aus Dinaburg haben in den letzten Tagen polnische Soldaten die lettisch-polnische Grenze in voller Ausrüstung übertreten. Die Zahl der Heberläufer ist zur Zeit noch nicht festzustellen.

Wie aus Rowno gemeldet wird, hat die litauische Regierung angehts der gespannten internationalen Lage angeordnet, daß litauischen Bürgern keine Auslandspässe und Ausreisewillien zugeteilt werden. Infolgedessen ist der Verkehr an die polnisch-litauischen Grenze vollkommen eingestellt, da auch von polnischer Seite niemand über die Grenze gelassen wird.

### Hermetisch abgeschlossen

Die Wahrheit über den blutigen Terror in Ostoberschlesien wird erstickt

Kattowitz, 29. August. Ganz Ostoberschlesien wird von seinen polnischen Nachbarn immer mehr und mehr abgekapselt. Schon heute ist die Isolierung nach Deutschland so gut wie vollständig.

Es ist nicht mehr möglich, eine telefonische Verbindung zu erhalten, da polnischerseits sämtliche Leitungen gesperrt sind. Brief- und Postsendungen werden ebenfalls nicht mehr nach Polen befördert, da sie von der polnischen Post kurzerhand unterschlagen werden. Es gibt ferner keinen direkten Eisenbahnverkehr mehr. Der Grenzverkehr ruht vollständig. Mehrere Grenzlinien sind von den Polen bereits aufgelassen worden. Die Grenzen sind fast hermetisch von Grenzpolizei, Aufständischen und freiwilligem Militär geschlossen.

Durch diese polnischen Massnahmen will man auf jede erdenkliche Weise eine Nachrichtenübermittlung über den blutigen Terror gegen das Deutscheum, über die Zerstörung seines Eigentums, über die katastrophale wirtschaftliche Lage und nicht zuletzt über die Zustände in Heer und Verwaltung unmöglich machen. Das Ausland soll durch gefärbte und entstellte Berichte des polnischen Rundfunks über die tatsächliche Lage Polens falsch unterrichtet werden. Ostoberschlesien wirkt heute fast wie ein großes Gefängnis, hinter dessen Mauern Menschen gequält und gepeinigt werden und über deren Schicksal nur sehr wenig bekannt wird. Dabei ist die Unterdrückung der Wahrheit den polnischen Behörden fast vollständig gelungen.

### Respektierung der belgischen Neutralität Auch von England und Frankreich

Brüssel, 28. Aug. Wie das belgische Nachrichtenbüro erfährt, hat der König den Botschaftern Englands und Frankreichs eine Audienz gewährt. Die Botschafter erklärten feierlich, daß, wenn Belgien seine Neutralität wahre, die britische und die französische Regierung fest entschlossen seien, diese Neutralität zu respektieren. Diese Erklärung setze voraus, daß die Neutralität Belgiens auch von jeder anderen Macht respektiert werde, da Frankreich und England natürlich ihren Garantieverpflichtungen treu bleiben würden.

### Holland erwartet Zusicherungen

Befremden über Haltung Englands und Frankreichs zur Neutralitätsfrage

Amsterdam, 29. Aug. Es hat innerhalb der holländischen Bevölkerung hartes Aufsehen erregt, daß wohl der deutsche Gesandte mit einer Botschaft der Reichsregierung der niederländischen Königin die Versicherung gegeben hat, daß das Deutsche Reich im Ernstfalle die holländische Neutralität respektieren werde, aber daß von der englischen Regierung kein ähnlicher Schritt bisher unternommen wurde. Diese Auffassung, die man innerhalb der Bevölkerung immer wieder hört, findet ihren Niederschlag in holländischen Kreisen. Mit aller Schärfe verweist das „Nationale Dagblad“ auf diese Tatsache und zieht daraus den Schluß, daß Holland von Seiten der Einflußmächte gleichfalls ähnliche verbindende Zusicherungen erhalten müsse.

Besonders bezeichnend in diesem Zusammenhang ist der heutige Bericht des der Regierung nahestehenden „Raasbede“, in dem es heißt, es habe Erkennen in Holland verursacht, daß England und Frankreich am Montag Belgien erklärt hätten, sie würden die Neutralität dieses Landes respektieren, während eine derartige Versicherung Holland gegenüber nicht gemacht worden sei.

### Holland im Zeichen der Mobilmachung

Amsterdam, 29. Aug. Die allgemeine Mobilmachung in Holland hat zur Durchführung verschiedener einschneidender Massnahmen geführt. So ist — wie bereits gemeldet — der Eisenbahnverkehr von Dienstag ab im ganzen Lande für den Zivilverkehr lahmgelegt und eine große Anzahl von Zügen des innerholländischen Verkehrs wird in Zukunft ausfallen. Die Verwaltung der Eisenbahnen ist für die Dauer des Mobilmachungszustandes in die Hände der Militärbehörden übergegangen.

### Norwegen trifft Neutralitätsschutzmassnahmen

Oslo, 29. Aug. Die norwegische Regierung beschloß, den Neutralitätsschutz an der norwegischen Küste zu verstärken. Die hierzu nötigen Truppen werden einberufen für die Festungen Kristianland, Bergen und Agdenes. Die Soldaten der Festungen Oslofjord und Oscarsborg werden über den Tag der vorgesehene Entlassung hinaus im Dienst behalten. Die erste Zerstörer-Division, die 4. und 5. Torpedoboot-Division und das 1. und 2. Geschwader der Luftwaffe werden ebenfalls von dieser Massnahme betroffen, die den ersten Schritt zur Vorbereitung des Neutralitätsschutzes bedeuten. Ferner bleiben die Angehörigen der Fluggeschwader Kjeller und Troendelag im Dienst. Mehrere Kriegsschiffe sind bereits seit einiger Zeit voll bemannt.

### Schweiz beruft Grenztruppen ein

Basel, 29. Aug. In einer in deutscher, französischer und italienischer Sprache übertragenen Rundfunkansprache erklärte der schweizerische Bundespräsident Mailla, daß von Dienstag früh um 5 Uhr an die schweizerischen Grenztruppen einberufen sind. Der Bundespräsident erklärte diese Massnahme mit der Notwendigkeit, die schweizerische Neutralität mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten. Er betonte dabei mit starkem Nachdruck, daß noch Hoffnung bestehe, den Frieden zu erhalten. Der schweizerische Bundesrat wurde zu einer außerordentlichen Sitzung für Mittwoch einberufen.

### 5000 britische Soldaten in Nordfrankreich

Stockholm, 28. Aug. Nach einer von „Dagens Nyheter“ wiedergegebenen United-Press-Meldung aus Dieppe beschäftigen die dortigen Hafenbehörden, daß bis jetzt 5000 Mann britische Truppen in Nordfrankreich angekommen sind. Sie befänden angeblich vor allem aus Kolonial- und Marineeinheiten, die auf dem Wege zum Mittelmeer seien und nicht in Frankreich bleiben würden.

### Irland betont seine Neutralität

Dublin, 29. Aug. Das offizielle irische Informationsbüro teilt mit, daß die Stellung, die de Valera im Fall der Neutralitätsfrage gegenüber eingenommen habe, auch heute noch als richtig und verbindlich anzusehen sei. Dasselbe gelte für seine Ansicht von der Wehrpflicht der in England lebenden Iren. Irland gelte den Engländern keinerlei Rechte zu, in England lebende irische Staatsangehörige zur Dienstpflicht einzuberufen. Diesen Iren in England sei von der irischen Regierung empfohlen worden, sich mit irischen Pässen zu versehen, die bislang für einen Aufenthalt in England für sie nicht erforderlich waren. Am Montag letzte, wie weiter berichtet wird, ein Ansturm auf das Büro des Kommissars für Irland, Dulanty, ein. Es wurden an einem Tage über 150 irische Pässe ausgestellt, die ihren Besitzer vor einem Ruf zu den britischen Waffen schützen sollten.

### Kontrolle des Fernsprech- und Telegraphenverkehrs in Frankreich

Paris, 29. Aug. Das Kriegsministerium hat heute drei Verordnungen erlassen, in denen die Kontrolle des telephonischen, telegraphischen und radiotelegraphischen Verkehrs für den Kriegsjahr geregelt wird.

### Einschneidende Massnahmen in Italien

Ab 3. September kein Privatkraftwagenverkehr mehr

Rom, 29. Aug. Einer amtlichen Verlautbarung zufolge ist von Sonntag, den 3. September ab, der Verkehr für Privatkraftwagen in ganz Italien untersagt. Besondere Verkehrsangelegenheiten werden gegebenenfalls ausschließlich von der Militärbehörde und nur an solche Personen ausgestellt werden, die nachweisen können, daß eine Benutzung des Kraftwagens für öffentliche Zwecke oder für militärische Interessen notwendig ist.

### England „schließt“ das Mittelmeer

London, 29. Aug. Die britische Admiralität hat das Mittelmeer für die britischen Handelsschiffe als geschlossen erklärt. Englische Schiffe dürfen Mittelmeerhäfen nicht mehr anlaufen. Weiterhin haben die englischen Handelsschiffe, die sich in der Ostsee befinden, Befehl erhalten, diese zu verlassen. Dies ist die erste Folge des am Sonntag nacht gefassten Beschlusses, alle englischen Kausfahrer unter die Kontrolle der Admiralität zu stellen.

### Fieberhafte Verteidigungsvorbereitung im ganzen britischen Weltreich

London, 29. Aug. Nach den Berichten der Londoner Presse werden im ganzen britischen Weltreich fieberhafte Verteidigungsvorbereitungen getroffen. Kanada hat eine ganze Reihe von Regimentern mobilisiert. Die Dominienregierung hat die Kontrolle über die gesamte Schifffahrt übernommen. Während Australien die Währungskontrolle eingeführt hat, hat Südafrika das Parlament einberufen. Auf den westindischen Inseln sind sowohl Pressezensur eingeführt als auch alle notwendigen Vorbereitungen getroffen worden. Telegramme, Post usw. werden einer Zensur unterworfen. In Kenia sind Reserveoffiziere eingesetzt und die Regimenter auf volle Stärke gebracht worden. In Burma ist ein Waffenaustrittsverbot erlassen worden.

### Evakuierung der Londoner Kinder

London, 29. Aug. Die britische Admiralität hat am Montag eine Anordnung über die Evakuierung von Schiffslichtern, Leucht- und Ankerbojen verfügt, weiter sind Einschränkungen von Funk- und Seegeräten ausgesprochen. Im Firth of Forth und allen Häfen und Seegegenden, die unter Kontrolle der Admiralität stehen, ist das Anbordnehmen von Lasten zur Pflicht gemacht worden.

Die Evakuierung von Kindern in London wird weiter fortgesetzt. Wie Reuters meldet, wurden weitere 5000 Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren evakuiert. In völliger Ordnung wurden die Kinder in ihren verschiedenen Schulen zunächst gesammelt, um von dort London zu verlassen.

### Englisches U-Boot rammt schwedisches Fischerboot

Stockholm, 29. Aug. Ein schwedisches Fischerboot ist in der Nordsee 150 Seemeilen westlich von Linnésand, wie erst jetzt gemeldet wird, am Freitag abend mit einem großen englischen U-Boot zusammengestoßen. Das Fischerboot ging sofort unter. Die fünf Mann starke Besatzung wurde von dem englischen U-Boot aufgenommen und später von einem anderen schwedischen Fischerboot nach Göteborg befördert.

### Irischer Hilferuf gegen die britische Tyrannei

Belfast, 29. Aug. Der nordirische Rat für die Einigung Irlands hat sich an Roosevelt mit der Bitte gewandt, seinen Einfluß bei England einmal für die unterdrückten Iren einzusetzen. Das Telegramm des nordirischen Rates lautet: „Großbritannien hält die sechs Grasschaften Nordirlands immer noch mit Gewalt zurück und gestattet einer Tyrannei, die ihresgleichen im heutigen Europa nicht hat, über die anässliche Bevölkerung zu herrschen. Das irische Volk rechnet auf Ihre Hilfe bei der Beendigung mit dieser Verletzung seiner Rechte.“

### „England irrt sich gewaltig“

Japanisches Mißtrauen gegenüber britischen Anbiederungsversuchen

Schanghai, 29. Aug. (Ostasiendienst des DPA.) Die hiesige japanische Zeitung „Taichiku Shimpo“ schreibt in einer Beilage über die politische Lage u. a., England irrt sich gewaltig, wenn es glaube, daß es jetzt mit Japan leichtes Spiel in China haben werde. Japan lasse sich durch die jetzt von London ausgehende Stimmungsmache über die wahren Absichten Englands in keiner Weise täuschen.

Das führende hiesige japanische Blatt „Schanghai Mainichi“ unterstreicht diese Gedankengänge und erklärt a. a., England habe versucht, die von Japan angeführte Neuordnung Ostasiens zu verhindern. Es könne sich daher über die englandfeindlichen Kundgebungen und über den Argwohn, mit dem Japan die britischen Annäherungsversuche beobachte, nicht wundern.



Aus Stadt und Land

Altensteig, den 30. August 1939.

Kraftfahrer, Disziplin halten!

Ein Aufruf des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei

Der Reichsführer SS und Chef der deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern, S. Himmler, erließ folgenden Aufruf:

An alle Verkehrsteilnehmer!
Uebt Disziplin im Straßenverkehr!

Die gegenwärtigen Verhältnisse erfordern die strengste Beachtung der Vorschriften über das Verhalten im Straßenverkehr.

Strengste Disziplin auf den Straßen ist besonders jetzt erhöhte Pflicht aller Verkehrsteilnehmer.

Wer sich diesem Gebot der Stunde nicht fügt, muß mit strengsten Strafen und anderen Maßnahmen rechnen.

Abgabe von Antwortscheinen. Wer einem Brief ins Ausland einen Antwortschein beifügen will, muß den Brief dem Schalterbeamten der Post unerschlossen übergeben.

Warnung durch die Feuer sirene. Am letzten Sonntag wurde hier die Alarm sirene probeweise in Gang gesetzt.

Aus dem Ferienlager Altensteig in der Jugendherberge. Ein Jungmädel berichtet: Nur zu schnell gingen die schönen Tage im Lager vorbei.

Amstisches, Regierungsassessor Stübel beim Landrat in Calw wurde zum Regierungsrat ernannt.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden Reutti, Kreis Ulm a. D., und Aufhausen, Kreis Göppingen.

Neuenbürg, 29. Aug. Die Volkshank Neuenbürg (seit der Gewerbestand) erwirbt das Bürohaus der früheren Neuenbürg Amtsverwaltung zum Preise von 50 000 RM.

Vorzheim, 29. August. (Wolkenbrüche.) Gestern nachmittag 3 Uhr zogen über Vorzheim schwere Gewitter, die wolkenbruchartigen Regen und Hagel brachten.

Herrenberg, 29. Aug. (Landessteiergäu.) Die von der Landesfachgruppe Ziegenzüchter Württemberg durchgeführte Schau brachte ausgezeichnetes Zuchtmaterial hierher.

Stuttgart, 29. Aug. (Landesstelle für Volkstulitur.) Kultminister Reagenthaler hat zum 1. September d. J. die bisherige Gruppe Volkstum des Würt. Landesamts für Denkmalpflege zwecks engerer Verbindung mit dem Institut für Deutsche Volksforschung und Volkstunde an der Landesuniversität nach Tübingen verlegt.

Kein Cannstatter Volksfest. Wie der Städtische Informationsdienst mitteilt, wird das Cannstatter Volksfest in der vorgesehenen Zeit vom 16. bis 25. September nicht abgehalten.

Unfälle. In der Königstraße, bei der Stiftsstraße, ist am 27. August abends ein 51 Jahre alter Mann von einem Lastkraftwagen angefahren und verletzt worden.

Saulgau, 29. Aug. (700 Jahre Saulgau.) In einer Urkunde aus dem Jahre 1239 wird Saulgau zum erstenmal erwähnt.

Wain, Kr. Biberach, 29. Aug. (Zusammenstoß.) Am Donnerstag stieß am Ortsausgang von Großschaffhausen der Mühlenseliger Karl Böhlinger mit seiner Zugmaschine gegen einen Lastwagen.

Veulrich, 29. Aug. (Heutodsonderechtig!) Dieser Tage wurde die Heutodsonde nach dem Gehöft des Bauern Alois Raier in Hünlichshofen gerufen.

Waiblingen, 29. Aug. (Hagelschlag.) Am Montag nachmittag ging über Waiblingen und Umgebung ein heftiges Gewitter nieder, begleitet von einem Wolkenbruch und Hagelschlag.

Oberweißach, Kr. Badnang, 29. Aug. (Ernteeunfall.) Vor einer Woche fiel der 72 Jahre alte Bauer Wilhelm Heller rüdtlings vom Erntewagen, als die Pferde plötzlich ansetzten.

Süßen, 29. Aug. (Gegen einen Lastzug gerannt.) Bei Süßen fiel der hier wohnhafte Hermann Steeb mit seinem Motorrad so wuchtig gegen einen Lastzug, daß er auf der Stelle tot war.

Frozheim, 29. Aug. (Zusammenstoß.) An der Ede Stadelhaldenstrasse und Dörlische Karl-Friedrich-Strasse stießen ein Personenkraftwagen und ein Motorrad zusammen.

Vors h. Bensheim, 29. Aug. (Tödlich verletzt.) Der 84jährige Sohn des Bäckermeisters Fritz Grün, der beim Explodieren eines Benzintanks in einer Autowerkstatt von einer Stichflamme getroffen und schwer verletzt worden war, ist im Krankenhaus seinen Brandwunden erlegen.

Mühlheim, 29. Aug. (Unter Natursturmgefahr.) Auf einer dieser Tage unternommenen Fahrt der Mitglieder der hiesigen Bezirksnatursturmstelle wurden die Gebiete in Augenschein genommen, die neuerdings unter Landschaftsschutz gestellt werden sollen.

Die württembergischen NSB.-Ferienkinder wieder daheim

29. Am Samstag, Sonntag und Montag kehrten alle Kinder unseres Landes, die durch die NSB. in Heimen und Familienpflegeheimen zur Erholung untergebracht waren, wieder wohlbehalten nach Hause zurück.

Einfahrt des NSB.-Bahnhofsdienstes

29. Seit der Nacht zum Sonntag hat die NSB. auf allen Bahnhöfen der württembergischen und hohenzollerischen Kreisstädte einen NSB.-Bahnhofsdiens eingerichtet.

Bergsteigerische Glanzleistung

deutscher Gebirgsjäger

Füssen (Allgäu), 29. Aug. Zu den in der letzten Zeit bekannt gewordenen alpinen Glanzleistungen von Gebirgsjägern hat sich eine neue hervorragende Leistung gesellt.

Reichsgesundheitsführer Dr. Conti

zum Leiter des staatlichen Gesundheitswesens ernannt

Berlin, 29. Aug. Der Führer hat den Reichsgesundheitsführer, Hauptdienstleiter Dr. Conti, mit der zunächst kommissarischen Leitung des staatlichen Gesundheitswesens als Staatssekretär betraut.

Zur Bezugspflicht

Zu der Bezugspflicht für eine Reihe von Lebensmitteln sind noch folgende ergänzende Mitteilungen zu machen:

Die für den Bezug von Milchzucker, Oelen oder Fetten bestimmten Abchnitte berechtigen zum zweimaligen Empfang innerhalb einer Woche, die für Bezug von Kasse oder Erkalmteln, Nahrungsmitteln sowie Zucker und Marmelade bestimmten Abchnitte berechtigen zum einmaligen Empfang.

Es ist gestattet, die für Kinder unter sechs Jahren vorgesehene Zulassung von 0,5 Liter und von 0,3 Liter für werdende und stillende Mütter zunächst auch ohne Bescheinigung der zuständigen Gemeindebehörden zu liefern.

Selbstversorger, die die Bezugspflichtigen Lebensmittel erzeugen, sind nicht berechtigt, Milchzucker, Oelen und Fette, Fleisch oder Fleischwaren und Milch zu beziehen, soweit sie im Rahmen der festgesetzten Höchstmengen über entsprechende Vorräte verfügen.

Die den Verbrauchern zugestellten Ausweisarten berechtigen nur zum Bezug der bezugspflichtigen Lebensmittel innerhalb des Bezirks der unteren Verwaltungsbehörde, in dem der Versorgungsberechtigte seinen Wohnsitz oder ständigen Aufenthalt hat.

Die Gemeindebehörden sind ermächtigt, auch Reisen befindliche Personen unter Berücksichtigung der Reisekartei und der festgesetzten Höchstmengen sowie Gasthäuser und Fremdenheimen für die Gesamtzahl der bei ihnen untergebrachten

Reisenden Lebensmittel berechnen, die zum Bezug der notwendigen Lebensmittel berechnen.

Krankenhäuser, Heilanstalten, Erziehungsanstalten, Wohlfahrtsanstalten, Gefangenanstalten und ähnliche Einrichtungen können von den Gemeindebehörden einen Berechtigungschein für die Gesamtzahl der während der letzten zwei Wochen regelmäßig von ihnen versorgten Personen zum Bezug von Lebensmitteln für die Dauer von zwei Wochen im Rahmen der festgesetzten Höchstmengen erhalten.

Die Gemeindebehörden sind weiterhin ermächtigt, an Gaststätten Bescheinigungen zum Bezug bestimmter Lebensmittel zur Verabreichung einer einfachen Mahlzeit täglich zu erteilen.

Die Verbraucher werden schließlich darauf hingewiesen, daß sie die Fette auf Grund der bisherigen Eintragung in die Kundenliste bei ihren bisherigen Lieferanten zu beziehen haben.

Lieferung von Leder für Ausbesserung von Schuhwerk

Der Reichsbeauftragte für Lederwirtschaft veröffentlicht im Reichsanzeiger vom 28. August eine Anordnung Nr. 52 der Reichsstelle für Lederwirtschaft. Darin wird mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers bestimmt, daß Leder an Schuhmacher und andere Werkstätten, die Schuhe ausbessern, nur in den genau vorgeschriebenen Mengen geliefert werden darf.

Lieferung größerer Mengen ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Reichsstelle für Lederwirtschaft Berlin zulässig. Als monatliche Grundmenge gilt je ein Zwölftel der im Jahre 1938 gelieferten Mengen. Von dieser Grundmenge darf Unterleder in Höhe von 50 v. H. und anderes Leder in Höhe von 100 v. H. geliefert werden. Das verfügbare Leder soll von den Schuhmachern und anderen Werkstätten, die Schuhe ausbessern, bevorzugt zur Ausbesserung von orthopädischem Schuhwerk verwendet werden. Die Anordnung regelt also die Belieferung der Schuhmacher und anderer Werkstätten, die Schuhe ausbessern, mit Leder, um eine gleichmäßige Verforgung der Schuhmacher und der Werkstätten zu gewährleisten.

Aus dem Gerichtssaal

Rasche Sühne für Preiswiderhandlungen

Karlsruhe, 20. Aug. Die Preisüberwachungsstelle beim Finanz- und Wirtschaftsministerium in Karlsruhe hat gegen die Lebensmittelhändler Otto Rinshler in Bühl, Oskar Görger in Karlsruhe, gegen den Lebensmittelreisenden Franz Bader in Bruchsal und den Vertreter Werner Bender in Karlsruhe wegen Zuwiderhandlung gegen Preisvorschriften beim Verkauf von Bohnenkaffee Ordnungsstrafen im Gesamtbetrag von 6700 RM. ausgesprochen. Gleichzeitig wurde ihnen für dauernd jeder Handel

mit Kaffee untersagt. Dabei ist jedoch Vorzorge getroffen, daß die Belieferung der bisherigen Kaffeekundschaft der Genannten gesichert wird. Von zuständiger Seite werden hierzu noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die bestehende Kaffeekundschaft hat der Lebensmittelhändler Otto Rinshler in Bühl benutzt, um Kaffee, der zur Abgabe an seine Kaffeekundschaft bestimmt war, zurückzuhalten und durch Vermittlung von Görger, Bader und Bender zu Wucherpreisen an Einzelhandelsgegeschäfte schwarz zu verkaufen. Dabei hat das saubere Kleeblatt über diese Geschäfte keinerlei Aufzeichnungen geführt, um der Kontrolle zu entgehen. Der Verkauf hat sich vielmehr nach Art der Schiedengeschäfte, wie sie uns aus der unmittelbaren Nachkriegszeit noch unruhlich in Erinnerung sind, abgepielt.

Auch in der Schweiz. Am Montag erließ der Bundesrat eine Verfügung über eine Bezugssperre einzelner Nahrungsmittel und über die provisorische Rationalisierung von flüssigen Kraft- und Brennstoffen, um einen möglichst sparsamen Gebrauch der vorhandenen Vorräte zu gewährleisten. Die Verfügungen traten sofort in Kraft.

Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig. Verantwortlich für den gesamten Inhalt Ludwig Laut in Altensteig, D.-A. 1939: 2250. Jürgel Preis 3 gültig

Ämtliche Bekanntmachungen

Regelung der Abgabe von Bergafer- und Dieselfkraftstoffen

1. Durch Anordnung Nr. 25 der Reichsstelle für Mineralöl ist für die in den Lagern der Mineralölhandel treibenden Firmen sowie die in den Zapfstellen des öffentlichen Verkehrs befindlichen Kraftstoffe (Benzin, Benzol, Alkohol für Motoren, Gemische, Dieselfkraftstoffe, Schlepper-(Traktoren)-Kraftstoffe) die Bezugspflicht eingeführt worden. Die Bezugspflicht gilt für die Abgabe zum Verbrauch in Personenkraftwagen - mit Ausnahme von Omnibussen und von Personenkraftwagen mit Lieferanhänger - und an Kraftfahrzeuge mit Wirkung vom 1. September 1939 und für die Abgabe an alle übrigen Verbraucher mit Wirkung vom 3. September 1939. Wehrmachtfahrzeuge sind auch weiterhin berechtigt, ohne Tankausweisarten zu tanken.

2. Kraftstoffe und Heizöle dürfen nur an Verbraucher abgegeben werden, die im Besitz von Mineralölbezugsscheinen oder Tankausweisarten der Überwachungsstelle für Mineralöl sind und zwar nach Maßgabe der diesen Ausweisen aufgedruckten Bestimmungen. Die Mineralölbezugsscheine sind zur Entnahme aus den Lagern, die Tankausweisarten zum Bezuge bei Zapfstellen des öffentlichen Verkehrs bestimmt. Die verabsolgierten Mengen sind in handelsüblicher Weise zu bezahlen.

3. Mineralölbezugsscheine werden durch die untere Verwaltungsbehörde, in deren Bezirk der Verbraucher seinen Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat, ausgeben.

Die Aushändigung von Tankausweisarten erfolgt: a) für freigestellte oder zugewiesene (beordnete) Kraftfahrzeuge durch die untere Verwaltungsbehörde, in der die Dienststelle, der Betrieb oder die Person, für die die Freistellung oder Zuweisung (Beordnung) erfolgt ist, ihren Sitz, Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthaltsort hat;

b) für sonstige Kraftfahrzeuge bei der unteren Verwaltungsbehörde, durch die die Zulassung erfolgt ist; c) innerhalb der ersten 5 Tage nach der Beschlagnahme werden an durchreisende Kraftfahrzeuge Tankausweisarten von jeder unteren Verwaltungsbehörde ausgeben.

4. Mineralölbezugsscheine und Tankausweisarten werden für den Kreis Calw ausgegeben beim Landrat in Calw (Treibstoffkommissar Fiegler) vom 1. September 1939 ab.

5. Mineralölbezugsscheine und Tankausweisarten werden nur für Kraftstoffe und Heizöl verbrauchende Anlagen ausgegeben, deren Betrieb im öffentlichen Interesse liegt.

Die Abgabe der Mineralölbezugsscheine und Tankausweisarten ist bei der unter Ziff. 4 genannten Stelle mündlich unter Angabe des Berufes, des Antragstellers und der Zwecke, für die die Kraftstoffe Verwendung finden sollen, zu beantragen. Für freigestellte oder zugewiesene (beordnete) Kraftfahrzeuge ist die Bedarfskarte I (blau) mit Freistellungs- oder Sicherstellungsvermerk, der Freistellungsbescheid einer zuständigen Dienststelle, die Bedarfskarte III (grün) oder die Kraftfahrzeugbeordnung (Kraftfahrzeugstellung) vorzulegen.

6. Einderufene oder kriegsbeordnete Kraftfahrzeuge sind berechtigt, gegen Vorlage der Kraftfahrzeug-Einderufung oder Kraftfahrzeug-Kriegsbeordnung gegen Bezahlung des vorgeschriebenen Preises die zur ordnungsmäßigen Gefellung des Kraftfahrzeuges erforderliche Betriebsstoffmenge bei jeder öffentlichen Zapfstelle ohne Tankausweisarten zu empfangen.

7. Wer den Vorschriften dieser Bekanntmachung zuwiderhandelt, wird nach Maßgabe der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen bestraft.

8. Diese Bekanntmachung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Calw, den 29. August 1939.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Verbrauchsregelung für Spinnstoff- und Schuhwaren

1. Die in meiner Bekanntmachung vom 28. August 1939 aufgeführten Spinnstoff- und Schuhwaren dürfen nur gegen Aushändigung von Bezugsscheinen ausgegeben werden. Die Bezugsscheine sind beim Bürgermeisteramt zu beantragen.

2. Vor der Aushändigung an die Verkaufsstelle hat der Bezugsberechtigte den Bezugsschein mit einer Empfangsbekundigung zu versehen. Bei Warenbezug durch einen Beauftragten hat außer dem Bezugsberechtigten auch der Beauftragte seinen Namen der Empfangsbekundigung hinzuzufügen. Der Bezugsberechtigte oder sein Beauftragter sind verpflichtet, in der Empfangsbekundigung den gezahlten Kaufpreis anzugeben.

Ein handelsüblicher Umtausch von Waren, die auf Bezugsschein bezogen wurden, gegen entsprechende Waren, ist ohne Bezugsschein zulässig.

3. Die Bezugsscheine sind bei Abgabe der Waren unverzüglich von der Verkaufsstelle durch Vochen oder Durchkreuzen als ungültig kennzeichnend zu machen. Die entwerteten Bezugsscheine sind am Tage der Warenausgabe in eine Liste einzutragen und dann geordnet aufzubewahren. Diese Bezugsscheine muß die ausstellende Behörde, den Ausstellungstag, den Namen und die Wohnung des Bezugsberechtigten, die abgegebenen Waren nach Art und Menge, und den empfangenen Kaufpreis so genau ausweisen, daß jederzeit eine Prüfung der Geschäftsvorgänge möglich ist.

Die Bezugsscheine sind monatlich abzuschließen. Calw, den 29. August 1939.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Verdunkelungsübung

1. In der Nacht vom 30. auf 31. August 1939 findet eine Verdunkelungsübung statt, in welche auch der Kreis Calw einbezogen ist.

Beginn: Eintritt der Dunkelheit am 30. August 1939. Ende: Mit Hellwerden am 31. August 1939.

Für die Verdunkelungsübung gelten die Vorschriften der Verdunkelungsverordnung v. 23. Mai 1939 (RGBl. I, S. 965), über deren Inhalt die Tagespresse am 2. Juni 39 berichtet hat. Im übrigen weise ich auf meine Bekanntmachung vom 23. Juni 1939, veröffentlicht in der Schwarzwaldwoche, im Geiselschloß, in der Schwarzwälder Tageszeitung und im Enzitaler vom 24. Juni 1939 hin.

2. Auf die Beachtung der geltenden Bestimmungen weise ich nachdrücklich hin. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

3. Die örtlichen Polizeierwalter haben die Durchführung der Verdunkelung gemäß § 7 der Verdunkelungsverordnung zu überwachen. Sie haben außerdem wegen der Durchführung der Übung umgehend in Benehmen mit den in Betracht kommenden Dienststellen und Verbänden, Reichsbahn, Reichspost, Reichsluftschutzbund, Werklustschutz, SA., ff., NSKK, usw. das Erforderliche zu veranlassen. Calw, den 29. August 1939.

Der Landrat: Dr. Haegeler.

Verdunkelung im Kreis Freudenstadt

Auf Anordnung der zuständigen Militärbehörde findet in der Nacht vom 30. auf 31. August 1939 westlich der Linie Weidenstadt, Herrenberg, Halgerloch, Tutlingen eine Verdunkelung statt.

Die Anordnung gilt daher auch für den Kreis Freudenstadt. Die Verdunkelung beginnt mit dem Eintritt der Dunkelheit und endet mit dem Hellwerden am 31. August 1939.

Die Bürgermeister sind für die Durchführung der Anordnung verantwortlich.

Nach Mitteilung der zuständigen Militärbehörde gehört der Kreis Freudenstadt zum Operationsgebiet. Freudenstadt, den 29. August 1939.

Der Landrat: Böttner, Reg.-Rat, A. K.

2-3 Zimmer-Wohnung

von jungem Ehepaar für sofort oder später gesucht. Angebote an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Anzeigen

bringen Leben ins Geschäft!

Advertisement for 'Feinacher Hirsch-Perle' mineral water. Text: 'Gesund und behermtlich Feinacher Hirsch-Perle Mineralwasser-Limonade mit Zitronenaroma und nur reinen Zutaten überall erhältlich. Probieren durch die Mineralbrunnen W. K. Altensteig.'

Advertisement for 'Feueralarm-Sirene' by Stadt Altensteig. Text: 'Die Sirenen der Feueralarm-Sirene werden morgen Donnerstag mittag 12.10 probeweise wiederholt und die Einwohnerschaft wird ersucht auf die Zeichen zu achten und sich dieselben zu merken. Den 30. August 1939. Der Bürgermeister.'

Advertisement for 'Biehmarkt' in Pfalzgrafenweiler. Text: 'Am Donnerstag, den 31. August 1939 findet hier ein Biehmarkt statt. Der Bürgermeister.'

Advertisement for Maria Kübler. Text: 'Altensteig Dankfagung Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der Krankheit und beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Maria Kübler geb. Koch. Sagen wir unseren aufrichtigen Dank. Besonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Simpfendorfer für seine trostreichen Worte am Grabe, dem verehrt. Vederkranz mit seinem Dirigenten Herrn Oberlehrer Schwarz für den erhebenden Gesang, sowie für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte. Die trauernden Hinterbliebenen.'

Advertisement for 'Ausstellung von Bezugsscheinen im Kreis Freudenstadt'. Text: 'Die Kreisbauernschaft Calw hat zur Ausgabe der Bezugsscheine für die bezugscheinpflchtigen Nahrungsmittel für den Kreis Freudenstadt eine Zweigstelle in Freudenstadt errichtet. Sämtliche Bezugsscheine können deshalb ab sofort auf der Zweigstelle Freudenstadt beantragt werden. Sitz der Zweigstelle ist im Hause der Kreisleitung Freudenstadt, Marktplatz 39, II. Stod. Der Kreisbauernführer: Kalmbach.'